

Teil IV

## **Marktformenlehre**



Teil III dieses Buches hat sich mit der vollkommenen Konkurrenz und der Wohlfahrtsanalyse beschäftigt. Die Unternehmen bei vollkommener Konkurrenz sind Preisnehmer und glauben, keinen Einfluss auf den Preis zu haben. In diesem Teil geht es dagegen um die Analyse von Märkten, bei denen auf einer der Marktseiten nur ein Marktteilnehmer bzw. nur wenige Marktteilnehmer sind. Am einfachsten ist die Situation mit nur einem Marktteilnehmer zu behandeln. Gibt es nur ein Unternehmen als Verkäufer, sprechen wir von einem Monopol; gibt es dagegen nur ein Unternehmen als Käufer, haben wir es mit dem Monopson zu tun. Die Monopol- und Monopsontheorie stellen wir in Kap. O dar. Dabei werden wir die wohlfahrtstheoretischen Analyseinstrumente, die wir im letzten Teil kennen gelernt haben, anwenden können.

Bei mehr als einem, aber nicht „sehr vielen“ Wirtschaftssubjekten bietet sich die Anwendung der (nichtkooperativen) Spieltheorie an. Bei ihr geht es gerade um Situationen, in denen mehrere Individuen Einfluss auch auf das Wohlergehen der anderen haben. Eine sehr einfache Einführung in die Spieltheorie bietet Kap. P. Sie findet in Kap. Q Anwendung auf einen Markt mit wenigen Anbietern, d. h. einen Oligopolmarkt.

Wir gehen bei der Analyse sowohl des Monopols als auch des Oligopols davon aus, dass ein Marktzutritt weiterer Unternehmen unterbleibt. Das ist natürlich eine sehr einschränkende Annahme, die insbesondere in der so genannten Industrieökonomik aufgehoben wird. Der Leser, der mit den hier vorgebrachten Analysen (hoffentlich!) unzufrieden ist, sollte den Literaturhinweisen am Ende der Kapitel folgen.